

# Münchens Zukunftsviertel

Ein Quartier mitten im Grünen: Die Pläne für den Tucherpark am Eisbach

Das Zentrum, das München in die technologische Zukunft führen soll, liegt mitten im Grünen: zwischen dem Englischen Garten und der Isar, wo der Eisbach über eine kleine Fallstufe fließt. An dieser Stelle eröffnen Nvidia und die Telekom heute ein neues KI-Rechenzentrum. Es erstreckt sich über sechs Stockwerke und liegt vollständig unterirdisch. Gekühlt wird es mit Wasser aus dem Eisbach. Die Abwärme soll künftig das entstehende Quartier nebenan beheizen – und Teile des Leihls.

Denn: Am Eisbach, im Tucherpark, entsteht derzeit ein hochmodernes „Innenstadtquartier im Grünen“, wie es Christian Meister vom Projektentwickler Hines nennt. Die US-Firma hatte das Ensemble zusammen mit Commerz Real vor rund sechs Jahren für angeblich 1,1 Milliarden Euro von der HypoVereinsbank gekauft. Geplant ist nun ein gemischtes Quartier mit Büro-, Gastronomie-, Einzelhandels-, Nahversorgungs- und Wohnflächen. Zu acht Bestandsgebäuden kommen fünf neue hinzu. Künftig sollen das Areal bis zu 5000 Menschen nutzen, also dort arbeiten oder wohnen.



**Das Areal am Eisbach von oben:** Geplant ist ein Quartier mit Büros, Gastronomie, Einzelhandel, Nahversorgung und 600 Wohnungen. Mittelpunkt des neuen Viertels bleibt das Hilton-Hotel (re.).

Insgesamt sind 600 Wohnungen geplant, teilweise direkt über dem unterirdischen KI-Rechenzentrum. Ein großer Teil soll geförderter Wohnraum sein, konkrete Zahlen nannte Meister nicht. Früher war von rund der Hälfte die Rede. Bis Ende des Jahrzehnts könnten die

Wohnungen fertiggestellt sein – so der Plan. Mittelpunkt des neuen Viertels bleibt das rund 50 Meter hohe Hilton-Hotel, das derzeit saniert wird. Auf dem Dach ist laut Betreibern die höchste Rooftop-Bar Münchens geplant. Daneben entstehen Büros, ein Supermarkt, ein Me-

dizinzentrum mit umfassender Gesundheitsversorgung sowie ein Kulturzentrum, dessen genaue Nutzung noch offen ist.

Neu ist: Entlang des Eisbachs soll ein durchgängiger Weg von Nord nach Süd führen – eine Bach-Promenade. Bislang ist der Weg noch in Teilen unter-



**Die Investorenvertreter** Gerd Johannsen (li.) und Christian Meister.

brochen. Ursprünglich gab es auch die Idee, im Quartier eine weitere Eisbach-Surfwelle zu installieren. Die Betreiber haben dies inzwischen geprüft und die Ergebnisse an die Stadt weitergegeben. Die sei nun am Zug, so Meister. Ob die Welle kommt, sei fraglich. **J. LIMMER**

## IN KÜRZE

**Au: Lastenrad mit Hakenkreuz beschmiert**

Unbekannte Täter haben zwischen vergangener Donnerstag und Samstag ein Lastenrad der Partei Die Linke von einem Fahrradparkplatz geklaut. Erst am Samstag wurde das Gefährt von einem Anwohner in einer Tiefgarage ein paar Blocks weiter wiederentdeckt. Die Entführer hatten es sichtlich zugerichtet, mit einem Hakenkreuz und Parolen beschmiert. „Hang them all“, stand auf dem Rahmen und „Your end 2026“. Wer hat im genannten Zeitraum im Bereich Rablstraße, Simon-Knoll-Platz und Hochstraße etwas beobachtet? Hinweise an die Polizei unter 089/2910-0. **iwi**

**Runder Tisch: Großmarkt soll im Großraum bleiben**

Wie soll es mit dem Großmarkt weitergehen? Dazu hat jetzt der erste von vier geplanten Runden Tischen stattgefunden. Mit dabei Vertreter der Stadt aus Politik, Verwaltung und Händlern. Bürgermeisterin Verena Diel (SPD): „Es geht darum, die Bedeutung des Großmarktes sachlich zu beleuchten und gemeinsam zu klären, welche Rolle er künftig (...) spielen soll.“ Im Mittelpunkt stand die grundlegende Frage, ob und warum München auch in Zukunft einen Großmarkt benötigt. Für Edwin Grodecke, Erster Werkleiter der Märkte München, ist der Großmarkt für die Lebensmittelversorgung von zentraler Bedeutung. In einer anschließenden Diskussion waren sich alle Teilnehmer einig: München braucht auch künftig einen Großmarkt. Ein neuer Standort müsse im Großraum München gefunden werden. **mm**

**Lösungen für die Zukunft der Stadt**

Die Veranstaltungsreihe „Zukunft findet Stadt. ON TOUR“ des Planungsreferats setzt sich mit den aktuellen Herausforderungen der Stadtentwicklung auseinander und sucht vor Ort nach zukunftsfähigen Lösungen. Los geht es am morgigen Donnerstag um 18 Uhr im Literaturhaus am Salvatorplatz. Dort eröffnet Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung in Tutzing, den Diskurs mit einem Impulsvortrag zu Demokratie, Solidarität und Teilhabe als Basis einer am Gemeinwohl orientierten Stadt. Um Anmeldung unter [muenchen.de/ontour](http://muenchen.de/ontour) wird gebeten. **mm**

## Tritt mit Todesfolge

Botanischer Garten: Prozess startet neu

Mit einem brutalen Tritt soll Rafal P. (31) einen Mann im Alten Botanischen Garten getötet haben – wegen Mordes stand er vor Gericht. Doch nicht der Angeklagte, sondern der Richter geriet in den Fokus dieses Strafprozesses. Denn der Vorsitzende Markus Koppenleitner hatte im Dezember eine umstrittene Äußerung von US-Präsident Donald Trump gegenüber einem Zeugen wiederholt – die Nebenklage warf ihm Rassismus vor, Rafal P.'s Strafverteidiger lehnten den Richter wegen Befangenheit ab. Und setzten sich durch.

Der Prozess wurde deshalb gestern von Neuem gestartet – diesmal unter Leitung der bisherigen Beisitzerin Nina Prantl. Sie gab direkt zu verstehen: Aufgrund der bisherigen Aussagen der Gutachter ist nicht mehr mit einer Verurteilung wegen Mordes zu rechnen – sondern wegen Körperverlet-



**Rafal P. (31)** vor dem Landgericht München I. **SIGI JANTZ**

zung mit Todesfolge. „Wir haben ein zentrales Beweismittel, das Video der Tat“, sagte Prantl. Am Freitag soll Rafal P. dann aussagen.

Im Alten Botanischen Garten hatte er mit dem späteren Opfer um Tabak gestritten und ihn mit dem Kick niedergestreckt, wie Videoaufnahmen zeigen. Der 57-jährige starb später im Krankenhaus. **A. THIEME**

## Neue Fußgängerzonen in der Altstadt

Grüne bringen Vorschläge für verkehrsberuhigte Bereiche ein

Mehr Grün, mehr Platz zum Flanieren und Verweilen. Die Stadtratsfraktion Grünen/Rosa Liste/Volt hat in einem Antrag konkrete Ideen vorgelegt, um die Altstadt attraktiver zu machen: mit Fußgängerbereichen im Rosental, einer Fußgängerzone in der Hackenstraße und einem neuen „Heinrich-Heine-Platz“. Die Fraktion hat hierzu drei Forderungen formuliert, von denen sich zwei „sehr schnell auf die Straße bringen“ ließen, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

So sei eine schnelle Verkehrsberuhigung am Rosental und an der Ecke zur Prälat-Zisti-Straße möglich. Der meiste Platz gehöre dort der Fahrbahn, obwohl beim Viktualienmarkt viele Geschäfte seien und das Areal entsprechend belebt sei. Die Gelegenheit sei günstig, weil wegen der Baustelle am Stadtmuseum „ohnehin Autos nur in eine Richtung fahren“,



**Mehr Platz zum Flanieren:** Die Grünen wollen das Rosental fußgängerfreundlich gestalten. **GREGOR**

was wohl noch vier Jahre so bleiben würde, so die Grünen. Deswegen sollten schon jetzt durch einfache Maßnahmen die Verkehrsflächen für die Fußgänger und Radfahrer genutzt werden. Busse, Taxis und Lieferverkehr könnten weiterhin passieren, der Zugang zur Tiefgarage der Schrammehalle bliebe gewährleistet.

Eine weitere Stelle für Ver-

kehrsberuhigung ist nach Dafürhalten der Grünen die Herrmann-Sack-Straße und die daran anschließende Hackenstraße bis zur Ecke Hotterstraße. Entweder könnte die Fußgängerzone Sendlinger Straße um diese Bereiche erweitert werden. Alternativ kann sich die Fraktion auch eine „Altstadtzone“ vorstellen, in der für Autos nur Tempo 20 erlaubt ist. **mm**

## Taskforce soll helfen

SPD: Maßnahmen für Bahnhofsviertel

Nach der laut Rathaus-SPD erfolgreichen ersten „Taskforce Bahnhofsviertel“ im Alten Botanischen Garten hat der Kreisverwaltungs Ausschuss gestern weitere Maßnahmen zur Sicherheit und Sauberkeit im südlichen Bahnhofsviertel beschlossen. Die Sozialdemokraten fordern nun eine zentrale Ansprechstelle, an die sich die Bewohner der Gegend mit Anregungen und Problemen wenden können.

Lena Odell, SPD-Kreisverwaltungssprecherin: „Die Fortschritte im Bahnhofsviertel zeigen, dass man mit Augenmaß effektive und menschliche Sicherheitspolitik machen kann.“ Seitenhieb: „Insbeson-



**Das Bahnhofsviertel** soll noch sicherer werden. **THEDENS**

dere vom Freistaat wünschen wir uns, dass er die Augen für die echten Probleme öffnet.“ Odell bezieht sich auf den Förderstopp für den Drogennotdienst, der Stadt und Verein vor einen „enormen Kraftakt“ stellte, um „vor Ort weiterhin zu helfen“. **mm**

**Barock-Meisterwerke in der Kreuzkirche**

Die Kantorei der Kreuzkirche Schwabing (Hiltenspergerstraße 55/57) lädt zu einem Konzert: Unter dem Titel „Wondrous Works“ führt der Kirchenchor unter Leitung von Benedikt Högl am Sonntag, 8. Februar, ab 17 Uhr zwei berühmte Werke der Barock-Musik auf, Georg Friedrich Händels „My Song Shall Be Always“ und Antonio Vivaldis „Gloria in D“. Ein Orchester begleitet den Gesang. Pfarrer Michael Trimborn ergänzt die Veranstaltung um einen „geistlichen Impuls“. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. **dn**

## BEKANNTMACHUNGEN

Abteilung für allgemeine Zivilsachen des Amtsgerichts München  
**203 II 235/24 Aufgebot**  
Frau Yvonne Duttig, 68775 Ketsch und Herr Friedrich Lang, 68782 Brühl haben als Erben nach Frau Rosalinde Ettlich, geboren am 26.03.1936, verstorben am 07.01.2025 den Antrag auf Kraftloserklärung mehrerer abhandlungsbekommener Urkunden bei Gericht eingereicht. Es handelt sich um den Grundschuldbrief über die im Grundbuch des Amtsgerichts München, Gemarkung Unterschleißheim, Blatt 19564, in Abteilung III Nr. 91 eingetragene Grundschuld zu 12.271,01 EUR 14 % Zinsen jährlich, Mithaft Bl. 5032, eingetragene Berechtigter: Bayerische Raiffeisen-Zentral Bank AG München. Des Weiteren handelt es sich um den Grundschuldbrief über die im Grundbuch des Amtsgerichts München, Gemarkung Unterschleißheim, Blatt 19564, in Abteilung III Nr. 89 eingetragene Grundschuld zu 23.519,43 EUR 14 % Zinsen jährlich, Mithaft Bl. 5032, eingetragene Berechtigter: Bayerische Raiffeisen-Zentralbank AG München. Der Inhaber der Grundschuldbriefe wird aufgefordert, seine Rechte spätestens bis zu dem 21.05.2026 vor dem Amtsgericht München anzumelden und die Urkunden vorzulegen, da ansonsten die Kraftloserklärung der Briefe erfolgen wird. München, 21.01.2026

Abteilung für Nachlasssachen des Amtsgerichts München  
**II 8/25 Ausschließungsbeschluss**  
Die Gläubiger, die ihre Forderungen gegen den Nachlass der Erblasserin Elfriede Bauer, letzte Anschrift: Klugstraße 144, 80637 München, in dem Aufgebotsverfahren vor dem Amtsgericht München, Aktenzeichen II 8/25, nicht wirksam angemeldet haben, können von dem Erben nur insoweit Befriedigung ihrer Forderungen verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Überschuss ergibt; ihr Recht, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, bleibt unberührt. Folgende Nachlassgläubiger werden ihre angemeldeten Forderungen gegen den Nachlass der am 29.05.2023 verstorbenen Elfriede Bauer vorbehalten Bezirk Oberbayern, 80335 München -GZ: 261605-306460; 26.845,17 €. Die Antragstellerin hat als diejenige, die das Verfahren in Gang gesetzt hat, die Kosten des Verfahrens zu tragen. Die Festsetzung des Geschäftswertes beruht auf § 36 GNotKG. München, 28.01.2026

Abteilung für allgemeine Zivilsachen des Amtsgerichts München  
**102 II 220/25 Aufgebot**  
Frau Sigrud Schmidt, 82008 Unterhaching hat den Antrag auf Kraftloserklärung einer abhandlungsbekommenen Urkunde bei Gericht eingereicht. Es handelt sich um den Grundschuldbrief über die im Grundbuch des Amtsgerichts München, Gemarkung Pullach, Blatt 3107, in Abteilung III Nr. 2 eingetragene Grundschuld zu 140.300,00 DM. Ein getragener Berechtigter: Beamtenheimstättenwerk gGmbH, Hameln. Der Inhaber der Grundschuldbriefs wird aufgefordert, seine Rechte spätestens bis zu dem 21.05.2026 vor dem Amtsgericht München anzumelden und die Urkunde vorzulegen, da ansonsten die Kraftloserklärung des Briefes erfolgen wird. München, 21.01.2026

Abteilung für allgemeine Zivilsachen des Amtsgerichts München  
**102 II 148/25 Ausschließungsbeschluss**  
Der Grundschuldbrief über die im Grundbuch des Amtsgerichts München, Gemarkung Isar-Vorstadt, Blatt 5675, in Abteilung III Nr. 2 eingetragene Grundschuld zu 110.000,00 DM, eingetragene Berechtigter: BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft Bausparkasse für den öffentlichen Dienst, Hameln, wird für kraftlos erklärt. München, 21.01.2026

Abteilung für allgemeine Zivilsachen des Amtsgerichts München  
**102 II 146/25 Ausschließungsbeschluss**  
Der Grundschuldbrief über die im Grundbuch des Amtsgerichts München, Gemarkung Trudering, Blatt 19396, in Abteilung III Nr. 1 eingetragene Grundschuld zu 7.260,34 EUR, eingetragene Berechtigter: Leonberger Bausparkasse Aktiengesellschaft, Leonberg, wird für kraftlos erklärt. München, 20.01.2026